

Datum: 17.05.2011

NEUE  
**LUZERNER ZEITUNG**



**EV/UP** ERDÖL-VEREINIGUNG  
UNION PÉTROLIÈRE

Neue Luzerner Zeitung AG  
6002 Luzern  
041/ 429 51 51  
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 81'451  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Das neue Spaltpresse- und Bild-Layout steht aus  
dem neuen Spaltpresse- und Bild-Layout steht aus

Themen-Nr.: 719.10  
Abo-Nr.: 1077515  
Seite: 5  
Fläche: 52'602 mm<sup>2</sup>

# Neuer Anlauf für Nachtverkauf



**TANKSTELLENSHOPS** Rund um die Uhr einkaufen ist wieder ein politisches Thema. Die Gewerkschaften drohen schon vor der Parlamentsdebatte bereits mit dem Referendum.

CHRISTIAN KAMM  
schweiz@luzernerzeitung.ch

Schon heute dürfen an Autobahnen und Hauptverkehrswegen mit starkem Reiseverkehr im 24-Stunden-Betrieb Treibstoff und Gastronomieprodukte verkauft werden. Der angegliederte

Tankstellenshop hingegen ist von 1 bis 5 Uhr früh tabu und muss abgesperrt werden. Das Arbeitsrecht will es so. Noch. Denn die Wirtschaftskommission (WAK) des Nationalrats hat als Konsequenz einer parlamentarischen Initiative von Christian Lüscher (FDP, Genf) eine Gesetzesänderung in die Vernehmlassung geschickt, die solche Abgrenzungsübungen aus der Welt schaffen will. Dann dürfen auch die Produkte aus dem Shop rund um die Uhr über die Ladentheke.

Am Kriterium, dass ein solcher Tank-

Werden Tankstellenshops mitten in der Nacht zum Lebensmittelgeschäft? Der Entscheid steht an.

Keystone/Jean-Christophe Bott

**«Die Initiative ist ein Türöffner für eine generelle Deregulierung der Arbeitszeiten.»**

VANIA ALLEVA,  
GEWERKSCHAFT UNIA

**ARGUS**   
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung  
Medienanalyse  
Informationsmanagement  
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG  
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich  
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01  
www.argus.ch

Argus Ref.: 42467799  
Ausschnitt Seite: 1/2



Neue Luzerner Zeitung AG  
6002 Luzern  
041/ 429 51 51  
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 81'451  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 719.10  
Abo-Nr.: 1077515  
Seite: 5  
Fläche: 52'602 mm<sup>2</sup>

stellenshop entweder an der Autobahn oder einer Hauptverkehrsstrasse liegen muss, hält die WAK in ihrem Vorschlag fest. Neu allerdings ohne die Vorgabe des «starken Reiseverkehrs», was mehr Ermessensspielraum zulässt. Und die angebotenen Waren müssen weiter auf die Bedürfnisse von Reisenden ausgerichtet sein.

### «Inakzeptabler Angriff»

Dass mit ihnen bei der Liberalisierung von Ladenöffnungszeiten nicht zu spassen ist, haben die Gewerkschaften in der Vergangenheit mehrfach bewiesen. Sie laufen jetzt auch gegen die neuste Liberalisierungsrunde bei den Tankstellenshops Sturm. Als «inakzeptablen Angriff auf das Arbeitsrecht und auf die Freiheit der Arbeitnehmer, nicht rund um die Uhr arbeiten zu müssen», wertet Vania Alleva die Initiative Lüscher. Alleva ist Geschäftsleitungsmitglied der Gewerkschaft Unia und Vizepräsidentin des Gewerkschaftsbundes (SGB).

Befürchtet wird seitens der Gewerkschaften ein eigentlicher Dambruch: «Die Initiative ist ein Türöffner für eine generelle Deregulierung der Arbeitszeiten», sagt Alleva. So stehe mit der Motion Hutter, die der Nationalrat kürzlich angenommen habe, schon die

nächste Etappe vor der Tür. Ihr Ziel: Bei den Ladenöffnungszeiten sollen allein die Kantone das Sagen haben.

SGB-Zentralsekretär Jean Christophe Schwaab wirft der Gegenseite «Salami-taktik» vor. Eine Total liberalisierung sei

beim Volk nicht durchzubringen, nun werde halt scheinbar vorgegangen. Auch Schwaab verweist auf den Dominoeffekt. Von der Liberalisierung wären nicht nur die Tankstellenshops selber betroffen, sondern auch Arbeit-

nehmende in Branchen wie Reinigung, Zulieferung, Sicherheit oder Informatik, die als Folge ebenfalls häufiger nachts und sonntags arbeiten müssten.

### «Künstliche Abgrenzung»

Die St. Galler CVP-Nationalrätin Lucrezia Meier-Schatz, selber WAK-Mitglied, weist die gewerkschaftliche Kritik als «völlig unbegründet» zurück. Die betreffenden Tankstellenshops hätten ja heute schon 24 Stunden geöffnet, nur dürften sie nicht ihr ganzes Sortiment verkaufen. Diese Abgrenzung hält Meier-Schatz für «künstlich» und will sie abschaffen. Es gehe nicht etwa darum, mehr Leute zu Nachtarbeit zu verpflichten, sondern: «Der Ist-Zustand wird nur in Bezug auf das Sortiment verändert», sagt Meier-Schatz.

WAK-Präsident Hansruedi Wandfluh (SVP, Bern) pflichtet ihr bei: «Das Sortiment, das in einem Tankstellenshop vorhanden ist, soll auch verkauft werden können.» Für die am 23. Mai zu Ende gehende Vernehmlassung zeigt er sich zuversichtlich: «Ich gehe davon aus, dass wir von bürgerlichen Parteien und Wirtschaftsverbänden unterstützt werden.» Umgekehrt wollen die Gewerkschaften nicht klein beigeben. Sollte der 24-Stunden-Betrieb Gesetz werden, «müssen wir uns die Frage des Referendums sehr ernsthaft stellen», kündigt Jean Christophe Schwaab an.

2010 nahm das Bundesgericht zum Warensortiment in Tankstellenshops Stellung. Und bekräftigte, dass in der Nacht der Verkauf von «Waren des täglichen Gebrauchs» verboten ist.

## EXPRESS

- ▶ Die Wirtschaftskommission des Nationalrats will das Nachtverkaufsverbot lockern.
- ▶ Für die Gewerkschaften droht damit eine generelle Lockerung der Nachtarbeit.